
a.n.c.e. - a.n.c.e. - a.n.c.e. - a.n.c.e. - a.n.c.e. - a.n.c.e.

Die A.N.C.E. möchte mittels einer engen Kooperation innerhalb der sonderpädagogischen Fachrichtungen die günstigsten Voraussetzungen für die Ausarbeitung eines auf unsere soziale, kulturelle und demographische Situation bezogenen Integrationsmodells schaffen. Der von uns für 1980 geplante Nationalkongress soll in diesem Bereich neue Akzente setzen, damit wir 1981, im internationalen Jahr des Behinderten, mit einem einheitlichen, realisierbaren Integrationsprogramm vor die Öffentlichkeit und vor die Behörden treten können.

Dies setzt aber auch voraus, dass wir mit allen interessierten Stellen des In- und Auslandes auf allen Ebenen einen Erfahrungsaustausch beruhende Gesprächsoffenheit pflegen, dass wir Wünsche korrigieren und bestimmte Zielvorstellungen, wenn nötig, zurückstecken müssen.

Das Problem der Integration lässt sich unserer Meinung nach nicht aus seiner Gebundenheit an nationale Gegebenheiten lösen. Wir stehen heute mit unseren Überlegungen, wie ein solches Eingliederungsmodell aussehen soll und welche konkreten Inhalte es haben soll, am Anfang. Der Erfolg hängt ohne Zweifel von der Anwendung adäquater Methoden und dem Einsatz dazu besonders geschulter und motivierter Mitarbeiter ab. Wir wollen deshalb das Problem der schulischen, beruflichen und sozialen Eingliederung mit einer kritisch-sachlichen Betrachtungsweise angehen und der Dialektik des Begriffes "Eingliederung" in dem Sinne Rechnung tragen, dass die Partnerschaft Behinderter - Nichtbehinderter zum Wohle jedes Beteiligten gedeihen kann.

Die A.N.C.E. erkennt die Notwendigkeit der Integration prinzipiell an und will, gestützt auf Sachkenntnisse und Erfahrungen, das Ihre dazu tun, ein brauchbares, ausführbares Konzept zu entwickeln.

E. Hemmen
Präsident der A.N.C.E.